

Inhalt

Vorwort.	i
Abkürzungsverzeichnis	xiii
A) Einleitung	1
I. Einführung in die Problemstellung.	1
II. Gang der Untersuchung.	3
B) Überblick über die Rechtsstellung des Vorstands in der Entwicklung des deutschen Aktienrechts	5
I. Vorläufer der Aktiengesellschaft	6
II. Der <i>Code de Commerce</i> als deutsches Partikularrecht .	8
III. Das Preußische Aktiengesetz als erste deutsche Kodifikation des Aktienrechts	8
IV. Das ADHGB als erste gesamtdeutsche aktienrechtliche Kodifikation.	10
V. Die 2. Aktienrechtsnovelle von 1884.	11
VI. Das Aktiengesetz von 1937.	13
VII. Das Aktiengesetz von 1965.	14
VIII. Die wichtigsten Schritte im Reformprozess des Aktienrechts seit 1990, insbesondere die <i>Corporate Governance</i> -Diskussion.	15
1. Zum Gesetz für kleine Aktiengesellschaften.	15
2. Zum 2. Finanzmarktförderungsgesetz	16
3. Zur <i>Corporate Governance</i> -Diskussion	16
	iii

INHALT

4. Zum Kontrolle- und Transparenzgesetz als Maßnahme zur Verbesserung der inneren <i>Corporate Governance</i> . . .	17
5. Zum Durchbruch des DCGK im Transparenz- und Publizitätsgesetz.	18
6. Zur Kodifizierung der <i>Business Judgment Rule</i>	19
7. Zur Fortentwicklung vorheriger Gesetze durch das ARUG.	20
8. Zum Vorstandsvergütungsangemessenheitsgesetz	21
a) Gesetzliche Neuerungen	22
b) Stellungnahme	23
9. Das Restrukturierungsgesetz als Antwort auf zukünftige Bankenkrisen	25
10. Zur kleinen Aktienrechtsnovelle.	27
11. Stellungnahme und Ausblick	27

C) Die Binnenhaftung des Vorstands der

Aktiengesellschaft	31
-------------------------------------	----

I. Wesen und Struktur der Aktiengesellschaft	32
1. Wesen der Aktiengesellschaft	32
2. Struktur der Aktiengesellschaft	34
3. Arten von Aktiengesellschaften	38
a) Börsennotierte Aktiengesellschaften	38
b) Kleine Aktiengesellschaften	39
c) Nebenleistungs-Aktiengesellschaften	40
d) Kommanditgesellschaften auf Aktien	41
e) Aktienbanken	42
f) Anlageaktiengesellschaften	43
g) Europäische Aktiengesellschaften – Societates Europaeae	43
h) Sonstige Erscheinungsformen der Aktiengesellschaft	45
4. Rechtstatsachen zur Aktiengesellschaft	45

INHALT

II.	Das aktienrechtliche Regime der Vorstandshaftung. . .	47
1.	Der Pflichtenkreis des Vorstands	48
a)	Auswirkungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes auf den Pflichtenkreis des Vorstands	49
aa)	Überblick	49
bb)	Gesetzliche Anknüpfung	50
cc)	Adressaten des Kodexes	51
dd)	Rechtsgeltung und Rechtserheblichkeit	53
	(a) Rechtsgeltung des Kodexes	53
	(b) Rechtserheblichkeit des Kodexes	54
	(aa) Rechtserheblichkeit bei Erklärung vollständiger Ablehnung	55
	(bb) Rechtserheblichkeit bei (partieller) Befolgung	56
	(cc) Objektive Ausstrahlungswirkung	59
ee)	Akzeptanz des Kodexes.	61
ff)	Stellungnahme	63
gg)	Struktur und einzelne Regelungen des Kodexes. . .	68
b)	Die Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung	69
aa)	Verhältnis von Leitung zu Geschäftsführung . . .	69
bb)	Ausprägungen der Leitung im engeren Sinne . .	73
cc)	Die eigene Verantwortung des Vorstands	73
	(a) Der Unternehmensgegenstand als der Rahmen unternehmerischer Freiheit	74
	(b) Begrenzung der Leitungsmacht durch anerkannte Handlungsmaximen	74
	(aa) Das „Unternehmensinteresse“ als Richtschnur der Ermessensbetätigung . .	75
	(bb) Die <i>Shareholder Value</i> -Doktrin	78
	(cc) Stellungnahme	78
c)	Die einzelnen Pflichten des Vorstands	80
aa)	Allgemeine organschaftliche Pflichten	80
	(a) Die Pflicht des Vorstands zur Rechtmäßigkeit .	80

INHALT

(b) Die Pflicht des Vorstands zur Ordnungsmäßigkeit	82
(c) Die Pflicht des Vorstands zur Zweckmäßigkeit	84
bb) Verschwiegenheitspflichten des Vorstands	85
(a) Voraussetzungen und Reichweite der Verschwiegenheitspflicht	86
(b) Grenzen der Verschwiegenheitspflicht	88
(c) Weitere Verschwiegenheitspflichten	89
cc) Allgemeine Treuepflichten des Vorstands	89
dd) Sonstige Pflichten des Vorstands	91
d) Besonders benannte Pflichtverletzungen	92
2. Sorgfaltsmaßstab bei Erfüllung der Vorstandspflichten .	93
3. Zur Regelung des Geschäftsleiterermessens in § 93	
Abs. 1 S. 2 AktG.	95
a) Dogmatische Grundlage des Ermessens	96
aa) Die <i>Business Judgment Rule</i> als US-amerikanisches „Rechtstransplantat“	97
bb) Öffentliches Verwaltungsrecht als dogmatische Wurzel des Vorstandsermessens	98
(a) Beurteilungsspielräume	99
(b) Ermessensspielräume	100
(c) Stellungnahme	100
cc) Bürgerlich-rechtliche Anknüpfung	102
b) Voraussetzungen des sicheren Binnenhafens des Vorstands	103
aa) Vorliegen einer unternehmerischen Entscheidung	107
(a) Unterlassen einer Maßnahme als unternehmerische Entscheidung	107
(b) Negative Abgrenzungsmöglichkeiten	107
(c) Positive Bestimmung der unternehmerischen Entscheidung	109
(d) Stellungnahme	110
bb) Vernünftigerweise Annehmen-Dürfen	111

INHALT

cc) Handeln auf der Grundlage angemessener Information	112
(a) Objektive Angemessenheit	113
(b) Subjektive Angemessenheit	114
(c) Handeln auf der Grundlage einer unsicheren Rechtslage	115
(aa) Forderungen nach einer „ <i>Legal Judgment Rule</i> “	115
(aaa) <i>Legal Judgment Rule</i> de lege ferenda	116
(bbb) <i>Legal Judgment</i> nicht gleich <i>Business Judgment</i>	116
(ccc) Stellungnahme	116
(bb) Anforderungen an die rechtliche Informationsgrundlage	118
(aaa) Objektive Rechtsunsicherheit	119
(bbb) Subjektive Rechtsunsicherheit	119
(ccc) Übertragung der ISON-Grundsätze auf sonstigen Expertenrat	121
(d) Zwischenergebnis zur Angemessenheit der Informationsgrundlage	122
dd) Handeln zum Wohle der Gesellschaft	123
(a) Erkenntnistheoretischer Maßstab	123
(b) Ausprägungen	123
(aa) Nichteingehung existenzbedrohender Risiken	123
(bb) Handeln ohne Sonderinteressen und sachfremde Erwägungen	126
(aaa) Gesetzliche Verankerung und Inhalt	126
(bbb) Ausschluss des Merkmals bei Gutgläubigkeit des Vorstands?	128
(ccc) Rechtsfolgen der Befangenheit eines Vorstandsmitglieds	129

INHALT

(cc) Handeln in gutem Glauben	130
c) Reichweite des unternehmerischen Ermessens des Vorstands	131
aa) Nützliche Pflichtverletzungen als Gegenstand unternehmerischen Ermessens	131
(a) Verhältnis zur Legalitätspflicht	131
(b) Rechtfertigende Pflichtenkollision	133
bb) Vorstandsersessen hinsichtlich Spenden und sonstiger Wohltaten	133
(a) Unzulässigkeit ausschließlich altruistischer Spenden	134
(b) Zulässigkeit von Spenden an politische Parteien	135
cc) Nützliche Vertragsverletzungen	136
4. Zu den Besonderheiten der Vorstandshaftung im Konzern	138
a) Zur besonderen Leitungsverantwortung des Vorstands einer herrschenden Aktiengesellschaft	139
b) Zu den besonderen Pflichten des Vorstands einer abhängigen Aktiengesellschaft	140
c) Zur Zulässigkeit von Doppelmandaten	141
5. Zu den besonderen Vorstandspflichten in der Übernahmesituation	142
a) Pflichten des Vorstands der Bietergesellschaft	142
b) Pflichten des Vorstands der Zielgesellschaft	143
6. Weitere Voraussetzungen der Binnenhaftung des Vorstands	146
a) Eintritt eines Vermögensschadens	146
b) Kausalität der Pflichtverletzung	146
aa) Kausalität der Stimmabgabe einzelner Vorstandsmitglieder bei Kollegialentscheidungen	146
bb) Kausalitätsfiktion gemäß § 830 Abs. 1 S. 2 BGB?	147

INHALT

cc) Zur strafrechtlichen Bewältigung der kumulativen Kausalität	147
dd) Aktienrechtliches Prinzip der Gesamtverantwortung des Vorstands	148
c) Verschulden.	148
d) Beweislastverteilung	148
e) Haftungsausschluss	149
f) Durchsetzung des Gesellschaftsanspruchs	149
D) Die Außenhaftung des Vorstands.	153
I. Haftungskonvergenz durch § 93 Abs. 2 S. 1 AktG? . . .	154
II. Einzelne Tatbestände der persönlichen Außenhaftung .	156
1. Persönliche Außenhaftung des Vorstands aus Vertrag . .	157
a) Vertragliche Haftung gegenüber Aktionären	157
b) Vertragliche Haftung gegenüber Dritten, einschließlich Gesellschaftsgläubigern	158
2. Haftung aus <i>culpa in contrahendo</i>	159
a) Wirtschaftliches Eigeninteresse	160
b) Inanspruchnahme besonderen persönlichen Vertrauens	160
3. Persönliche Haftung aufgrund Setzens eines Rechtsscheins	162
4. Haftung wegen sittenwidriger vorsätzlicher Schädigung	162
5. Deliktische Haftung wegen Verletzung absoluter Rechte Dritter	164
a) Unmittelbare Verletzungshandlungen der Vorstandsmitglieder.	165
b) Mittelbare Verletzungshandlungen der Vorstandsmitglieder.	167
6. Haftung wegen Verletzung eines Gesetzes zum Schutz der Aktionäre	169
a) Qualifizierung einer Rechtsnorm als Schutzgesetz . .	170

INHALT

b) Einzelfälle	172
aa) Kein Individualschutz des § 93 AktG	172
bb) § 15a InsO	173
cc) §§ 399 und 400 AktG	176
dd) § 263 StGB	178
c) Aktienrechtsuntreue	179
aa) Allgemeine Voraussetzungen der Aktienrechtsuntreue	181
(a) Beschränkung der Untreue auf gravierende Pflichtverletzungen	182
(b) Aufgabe des Merkmals „gravierend“	183
(c) Vermögensschützender Charakter der verletzten Rechtsnorm	183
(d) Erfordernis eines bezifferbaren Vermögensnachteils	184
bb) Anwendung der <i>Business Judgment Rule</i> auf die Aktienrechtsuntreue	185
(a) Negative Akzessorietät des Untreuetatbestands	187
(b) Das Strafrecht als ultima ratio-Sanktion	188
(c) Einheit der Rechtsordnung, Sinn und Zweck der <i>Business Judgment Rule</i>	189
cc) Reichweite der <i>Business Judgment Rule</i> im Rahmen von § 266 StGB	190
d) Zusammenfassung der Haftung aufgrund Verletzung eines Schutzgesetzes	191
III. Schluss	192
E) Zusammenfassung der gewonnenen Erkenntnisse	193
I. Allgemeine Vorstandspflichten	193
II. Dogmatische Kategorisierung der Vorstandspflichten	193
III. Art und Maß der Sorgfalt der Vorstandsmitglieder	193

INHALT

IV. Voraussetzungen und Anwendungsbereich der <i>Business Judgment Rule</i>	194
V. Rechtsfolge der Befangenheit eines Vorstandsmitglieds	195
VI. Reichweite des unternehmerischen Ermessens	195
VII. Einheit von Binnen- und Außenhaftung bei unternehmerischen Entscheidungen	196
VIII. Ausblick	197
Literaturverzeichnis	199